



Nimm doch mal die Öhrchen!

Kontrolliert Aufziehen bei Starkwind – Ohne Aushebeln & Wegschleifen!

TEXT UND FOTOS: SIMON WINKLER

Den Gleitschirm bei starken und/oder böigen Wind aufzuziehen, ist immer eine Herausforderung. Techniken dazu gibt es viele: Co-brastart, Aufziehen mit A- und C-Ebene oder einfach nur aus dem zusammengerafften Schirm.

Das Ziel ist überall das Gleiche: Die Powerzone so gut wie möglich vermeiden, um ein Wegschleifen zu verhindern sowie den Auftrieb zu minimieren, um ein Aushebeln zu vermeiden.

Eine sehr gut funktionierende Technik kommt hinzu: das Aufziehen mit angelegten Ohren (eingeklappten Außenflügeln)!

Das Problem:

Ein normaler Gleitschirm hat sehr viel Fläche, wenn er im gewöhnlichen Gewichtsbereich geflogen wird. Somit muss da einiges an m² Stoff durch die Powerzone. Oder, wenn diese bereits überwunden wurde, erzeugt die Fläche ordentlich Auftrieb. Steht man nun an einem Hang oder Düne bei ordentlich Wind, wirds ab dem Aufziehipuls schnell hektisch. Muss der Schirm durch die Powerzone, besteht auf Grund der großen Fläche die Gefahr, dass man weggezogen wird. Man muss also ordentlich der Kappe beim Steigen entgegen gehen oder gar laufen. Sobald die Kappe voll geöffnet über dem Piloten ist, greift von unten der Hangaufwind. Dieser hohe Anstellwinkel zwingt die Kappe sofort in den Flug. Da hilft oft auch kein starker Zug an den hinteren Leinenebenen. Ein Abfliegen kann man kaum verhindern. Klar, der Co-brastart löst das Problem mit der Powerzone, nicht aber das unkontrollierte Abheben. Eine Alternative muss her.

Die Lösung:

Kleine Fläche und wenig Auftrieb –
zum Selberbasteln und Variieren:
Aufziehen mit angelegten Ohren!



Startvorbereitung

Windgeschützte Stelle (Aufbauplatz/LEE):

Bereite dich am besten an einer windgeschützten Stelle vor. Lege dein Gurtzeug sowie deinen Helm an und mache deine Bekleidung flugbereit. Anschließend legst du deinen Schirm aus, sortierst die Leinen und hängst dich ein. Nimm die Steuerleinen auf, in dem du durch den Griff schlaufst und raffe nun den Schirm wie gewohnt zusammen. Farblich markierte Tragegurte, Schirmhälften und Gurtzeug helfen dabei, die Startvorbereitung auf kleiner Fläche zu vereinfachen.

Vorbereiten bei Wind (LUV):

Sollte es an deinem Startplatz keine windgeschützte Stelle geben, lege den Schirm an Ort und Stelle zusammengerafft auf den Untergrund und beschwere falls nötig die Hinterkante der Kappe mit Sand oder ähnlichem. Nimm die gerafften Leinen heraus und kontrolliere die Gallerieleinen. Anschließend lege diese auf das Untersegel und strecke die Stammleinen. Sind deine Tragegurte farblich markiert (am besten in der Standardfarbgebung GRÜN = rechts und ROT = links) kannst du so einfach die Seiten trennen. Kontrolliere anschließend, dass die A- und die C-Ebene sowie die Steuerleinen frei laufen. Jetzt kannst du die Tragegurte mit dem Gurtzeug verbinden und den Beschleuniger einhängen.

Leinenaufnahme



Nehme die Steuergriffe wie gewohnt vom rückwärts Aufziehen in die Hände. In diesem Beispiel gehen wir vom Ausdrehen über die linke Schulter aus. Nimm den rechten grünen Steuergriff in die rechte Hand und den linken, roten Steuergriff greifst du mit der linken Hand. Schlaufe mit beiden Händen durch oder lege den Griff um die Handgelenke.



Greife alle A-Leinen und isoliere die äußersten mit der rechten Hand. Mit der linken Hand fährst du wie eine Schere mit Mittel und Zeigefinger oberhalb der Leinenschlösser in die äußeren A-Leinen. Schlage die Leinen einmal ein. Jetzt hast du die äußeren A-Leinen im Bite-Griff.



Mit den äußersten A-Leinen in der linken Hand fixiert, greifst du nun die inneren A-Tragegurte zum Aufziehen. Der rechte Steuergriff bleibt frei in der Hand. Du hast nun deine Grundhaltung für das Aufziehen mit angelegten Ohren eingenommen.



Der Start

Zugphase

1



Das Schirmaufziehen funktioniert im Grunde genau gleich wie beim normalen rückwärts Aufziehen. Beuge leicht deine Knie und nimm einen tiefen Schwerpunkt ein.

2



Gebe nun einen Aufziehimpuls über Hüfte sowie mit der linken Hand über die A-Gurte an den Schirm.

Aufstellphase

3



Wichtig ist, dass du mit der linken Hand über die den Zenit führst. Durch den Widerstand der eingegerade in einem flachen Gelände - etwas langsamer Fixierung so gut es geht zu halten.

Ausdrehphase

6



Löse vor der Ausdrehphase die fixierten und mittleren A-Leinen. Dazu musst du nur die Hand öffnen und die Finger nach oben strecken. Die äußeren A-Leinen sind dann sofort frei. Beginne die Ausdrehbewegung wie gewohnt mit einem Ausfallschritt, gefolgt von einem Drehschritt. Bleibe unbedingt während der Ausdrehphase in einem tiefen Schwerpunkt. Nur so kannst du ein Abkippen der Kappe nach hinten verhindern. Somit zieht es dich bei stärkerem Wind nicht in Richtung Lee. Behalte die Steuerleinen nahe der 0-Stellung. Somit bleibt der Schirm im Zenit und der Anstellwinkel klein. Der Schirm erzeugt so wenig Auftrieb und Widerstand. Auch das verhindert, dass du ins Lee gezogen wirst.

7



4



A-Gurte den Schirm konsequent nach oben in geklappten Außenflügel steigt der Schirm – und nicht so leichtgängig. Versuche dabei die

Stabilisierungsphase

5



Dank der eingeklappten Außenflügel hat der Schirm keine Tendenz zum Überschießen. Er ist sehr pitchstabil. Durch Hoch- und Tiefgehen mit dem Körper mittels Beugen oder Strecken der Knie kannst du dennoch den Schirm im Zenit stabilisieren. Sollte der Schirm wieder nach hinten die Powerzone kippen wollen, gehe tief (Knie beugen) und ziehe leicht an den mittleren A-Gurten. So kannst du den Schirm im Zenit halten. Sollte der Schirm zu einer Seite hin ausbrechen, kannst du ihn wie gewohnt durch seitliches, nach vorne gegen den Wind Unterlaufen stabilisieren. Seitlicher, entgegengesetzter Zug über die A-Leinen hilft dabei, den Schirm wieder zurück in den Zenit zu führen.

Öffnungs- und Kontrollphase

8



Verharre im tiefen Schwerpunkt und bewege dich langsam gegen den Wind. Durch wechselseitiges leichtes Ziehen und Lösen der Steuerleinen kannst du nun die eingeklappten Außenflügel vollends öffnen. Nachdem du die Ohren über die Steuerleinen geöffnet hast, wirf einen Blick zum jeweiligen Stabilo und kontrolliere, ob beide Flügelteile komplett geöffnet sind und sich keine Verhänger gebildet haben.

Tipp: Verzettel dich nicht mit dem Stabilisieren. Führe den Schirm in den Zenit und beginne so bald wie möglich mit der Ausdreh- und Öffnungsphase. Hier hast du noch genug Zeit für Feinkorrekturen. Je länger du eingedreht bleibst, desto größer wird die Gefahr einer Asymmetrie.

Beschleunigungsphase



Verlagere wie gewohnt deinen Gesamtkörperschwerpunkt nach vorne, ohne dabei den Oberkörper stark abzuknicken. Also Hüfte vor und deinen gesamten Körper nach vorn. Führe die Steuerleinen nach oben und beginne durch kontinuierliche größer werdende Schritte zu beschleunigen. Schon bist du sicher – auch bei starkem Wind – in der Luft.

Zusammenfassung:

Einmal verstanden ist Aufziehen mit angelegten Ohren eine einfache und sichere Erleichterung für stärkeren Wind. Große Vorteile zeigt diese Technik auch bei steileren Startplätzen.



Aufziehen Tandem

Auch für Tandempiloten eignet sich die Technik hervorragend: Dank der Trimmertragegurte (Öffne diese bei Starkwind) und den guten Aufzieheigenschaften wird so ein Starkwindstart zum Kinderspiel. Der Pilot stellt den Tandem zugewandt auf; der Passagier kann frontal bleiben, da der Schirm bei dieser Technik kaum hebt. Dennoch muss diese Technik trainiert werden. Dabei solltest du für den jeweiligen Schirm die optimale Einklappgröße herausfinden und dir merken. Also erstmal auf die flache Wiese und probieren. Anschließend solltest du es auch unbedingt bei schwächeren Wind an einem Hang trainieren. Erst wenn du es in einer sicheren Umgebung beherrscht, macht es Sinn – gerade mit Passagieren – in Realbedingungen anzuwenden.



DER AUTOR

Simon Winkler, DHV-Ausbildungsvorstand, DHV-Sicherheitstrainer und DHV-Fluglehrer. Der Airline Pilot gibt sein Wissen gerne an die Mitglieder weiter.